

Protokolleintrag vom 15.01.2003

E i n g ä n g e

Von Cornelia Schaub (SVP) und Markus Schwyn (SVP) ist am 15.1.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) sieht bekanntlich vor, in Zürich noch im Jahre 2003 ein Jugendradio zu konzessionieren. Im Hinblick darauf hat das Bakom im Sommer 2002 eine Vernehmlassung durchgeführt, an der sich unter anderem namens der Stadt Zürich der Stadtrat von Zürich beteiligt hat. Anlässlich einer von der SP der Stadt Zürich am 3. Oktober 2002 organisierten Podiumsdiskussion erklärte Jean-Pierre Hoby, Kulturbeauftragter der Stadt Zürich, unter anderem, die Stadt wünsche „einen Sender, der alternativ in jeder Hinsicht“ sei. Dabei forderte Hoby das Bakom auf, „die Möglichkeit einer nichtkommerziellen Finanzierung in die Ausschreibung aufzunehmen“ („Werbewoche“ vom 10. Oktober 2002). Im weiteren betonte Hoby, dass sich „auch über Subventionen reden“ lasse (NZZ vom 5. Oktober 2002).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welches sind die wichtigsten Inhalte der Vernehmlassungsantwort, die der Stadtrat von Zürich in Zusammenhang mit dem zu konzessionierenden Jugendradio gegenüber dem Bakom abgegeben hat?
2. Welcher der bisher in der Öffentlichkeit aufgetretenen wenigsten sechs Bewerber für die Jugendradio-Konzession wird vom Stadtrat favorisiert?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die von der SP der Stadt Zürich anlässlich der Vernehmlassungsantwort zum Jugendradio erhobene Forderung, der Stadtrat von Zürich habe die „Möglichkeiten einer finanziellen Beteiligung auszuarbeiten und zur Diskussion zu stellen“?
4. Teilt der Stadtrat von Zürich die Auffassung des Kulturbeauftragten Jean-Pierre Hoby, wonach sich die Stadt Zürich einen Sender wünsche, der alternativ in jeder Hinsicht ist und unter anderem mit Subventionen der Stadt finanziert wird?
5. Falls die Antwort auf die vorstehende Frage 4 Ja lautet: In welchem Ausmass (Frankenbetrag) soll nach Auffassung des Stadtrates das zu konzessionierende Jugendradio inskünftig durch die Stadt Zürich subventioniert werden?
6. Sind dem Stadtrat weitere Fälle bekannt, in denen der Kulturbeauftragte der Stadt Zürich für Aufgaben und Bereiche, die bisher nicht von der Stadt Zürich finanziell unterstützt worden sind, städtische Subventionen in Aussicht gestellt hat?
7. Wie beurteilt der Stadtrat von Zürich das unter anderem von den Verbänden der Privatradios und der Presse angeführte Argument, dass das neu zu konzessionierende Jugendradio auf die bestehende Zürcher Medienlandschaft, insbesondere auf die bereits existierenden Lokalradios negative wirtschaftliche Auswirkungen haben könne?